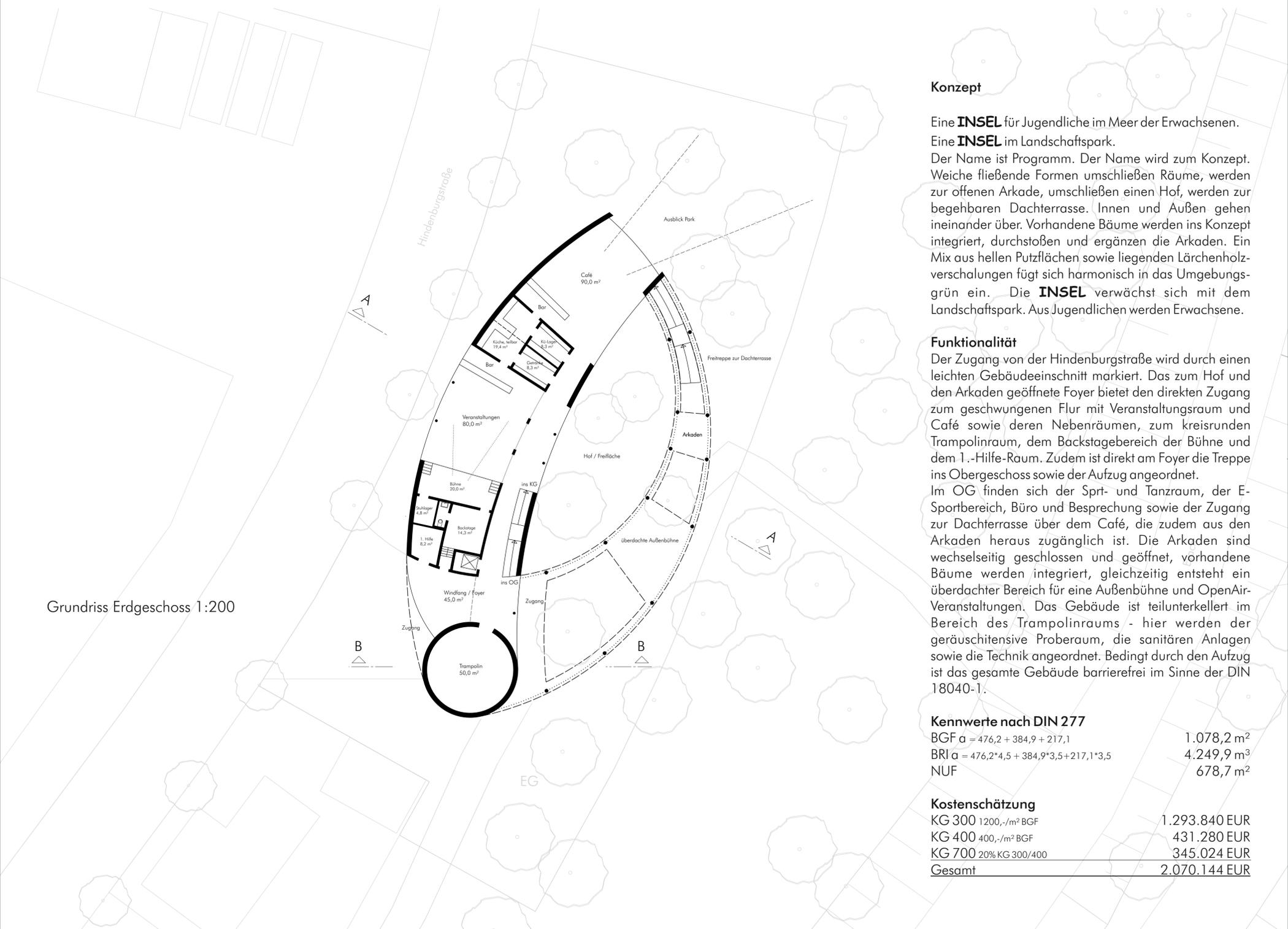


1001

Jugendhaus Balingen

Eingangssituation



Konzept

Eine **INSEL** für Jugendliche im Meer der Erwachsenen.
 Eine **INSEL** im Landschaftspark.
 Der Name ist Programm. Der Name wird zum Konzept. Weiche fließende Formen umschließen Räume, werden zur offenen Arkade, umschließen einen Hof, werden zur begehbaren Dachterrasse. Innen und Außen gehen ineinander über. Vorhandene Bäume werden ins Konzept integriert, durchstoßen und ergänzen die Arkaden. Ein Mix aus hellen Putzflächen sowie liegenden Lärchenholzverschalungen fügt sich harmonisch in das Umgebungsgrün ein. Die **INSEL** verwächst sich mit dem Landschaftspark. Aus Jugendlichen werden Erwachsene.

Funktionalität

Der Zugang von der Hindenburgstraße wird durch einen leichten Gebäudeeinschnitt markiert. Das zum Hof und den Arkaden geöffnete Foyer bietet den direkten Zugang zum geschwungenen Flur mit Veranstaltungsraum und Café sowie deren Nebenräumen, zum kreisrunden Trampolinraum, dem Backstagebereich der Bühne und dem 1.-Hilfe-Raum. Zudem ist direkt am Foyer die Treppe ins Obergeschoss sowie der Aufzug angeordnet. Im OG finden sich der Sport- und Tanzraum, der E-Sportbereich, Büro und Besprechung sowie der Zugang zur Dachterrasse über dem Café, die zudem aus den Arkaden heraus zugänglich ist. Die Arkaden sind wechselseitig geschlossen und geöffnet, vorhandene Bäume werden integriert, gleichzeitig entsteht ein überdachter Bereich für eine Außenbühne und OpenAir-Veranstaltungen. Das Gebäude ist teilunterkellert im Bereich des Trampolinraums - hier werden der geräuschtensive Proberaum, die sanitären Anlagen sowie die Technik angeordnet. Bedingt durch den Aufzug ist das gesamte Gebäude barrierefrei im Sinne der DIN 18040-1.

Kennwerte nach DIN 277

BGF $\alpha = 476,2 + 384,9 + 217,1$	1.078,2 m ²
BRI $\alpha = 476,2 \cdot 4,5 + 384,9 \cdot 3,5 + 217,1 \cdot 3,5$	4.249,9 m ³
NUF	678,7 m ²

Kostenschätzung

KG 300 1200,-/m ² BGF	1.293.840 EUR
KG 400 400,-/m ² BGF	431.280 EUR
KG 700 20% KG 300/400	345.024 EUR
Gesamt	2.070.144 EUR

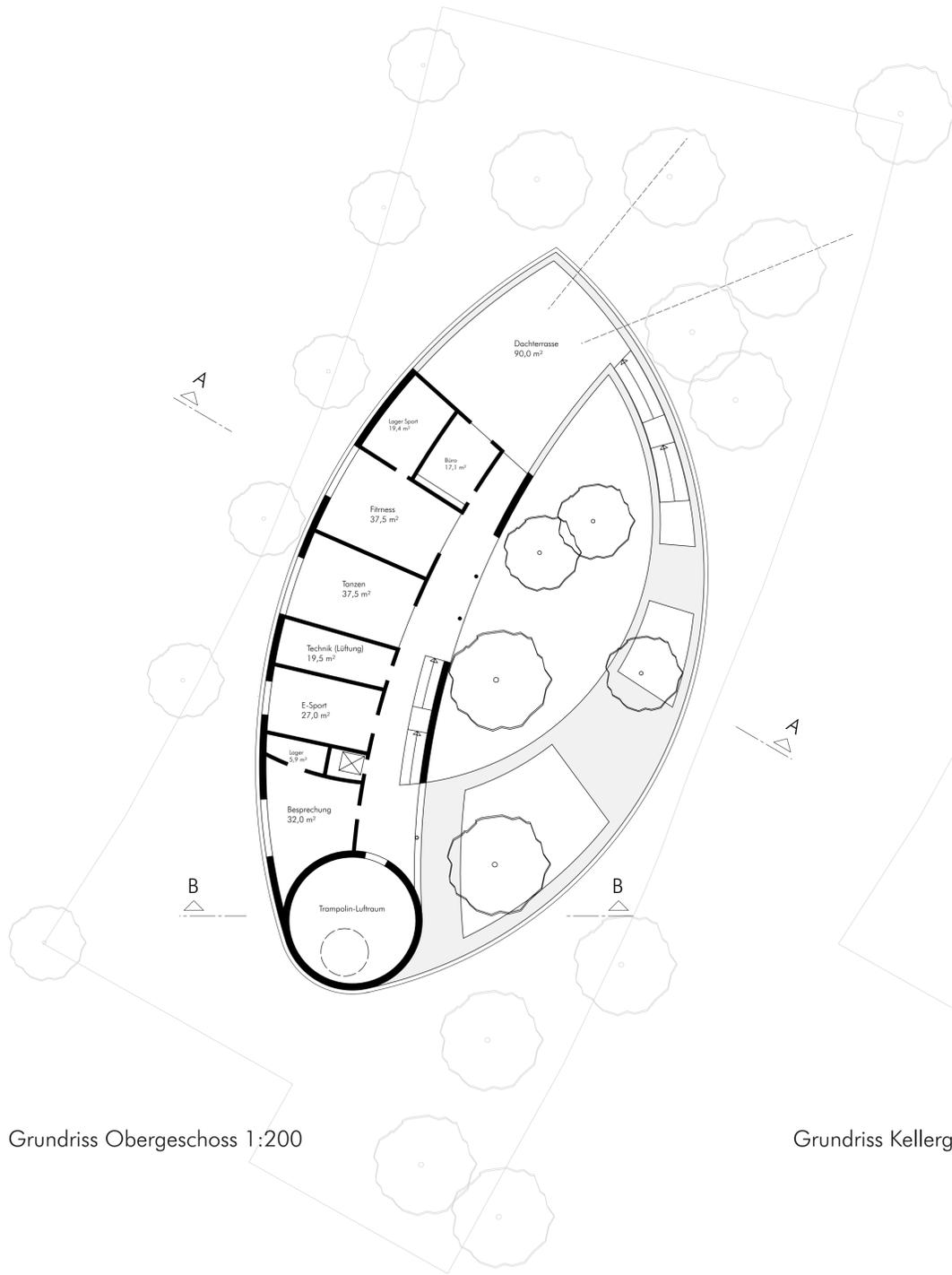
Grundriss Erdgeschoss 1:200

Lageplan 1:500

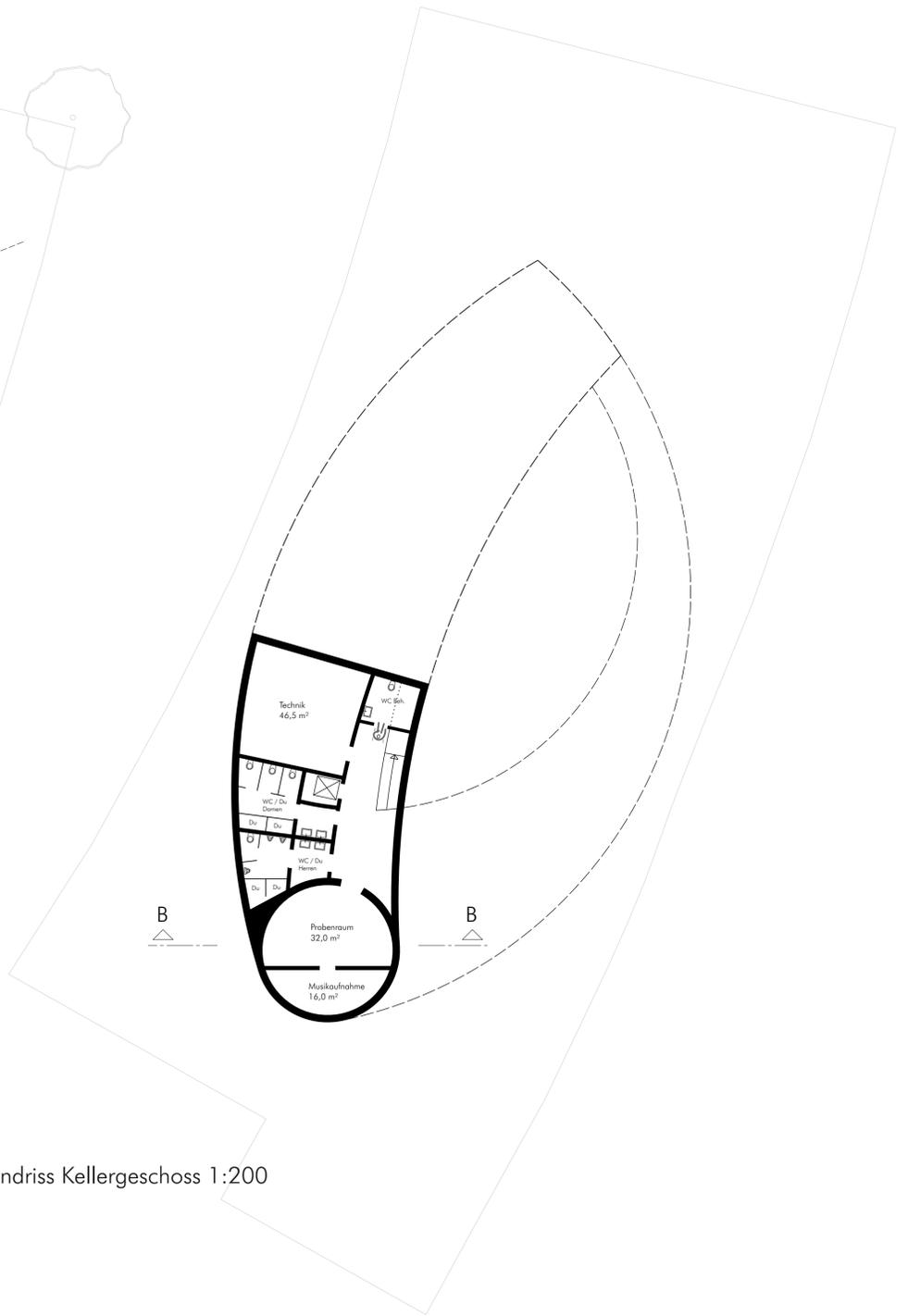


Jugendhaus Balingen

Parkseite



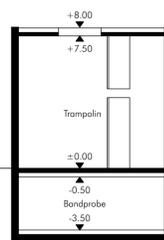
Grundriss Obergeschoss 1:200



Grundriss Kellergeschoss 1:200



Ansicht von West 1:200



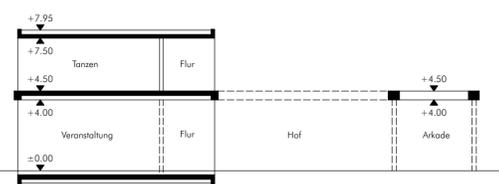
Schnitt B - B



Ansicht von Süd 1:200



Ansicht von Ost 1:200



Schnitt A - A 1:200



PERSPEKTIVE HINDENBURGSTRASSE



SCHNITT 01 1:200



SCHNITT 02 1:200



ANSICHT WEST (STRASSE) 1:200



ANSICHT NORD 1:200



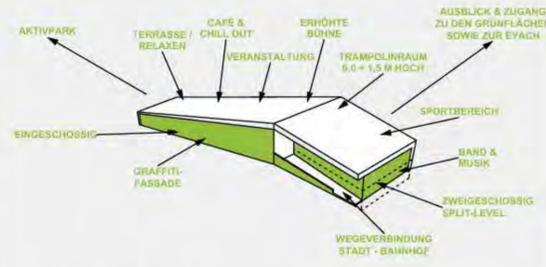
ANSICHT OST (PARK) 1:200



ANSICHT SÜD 1:200



LAGEPLAN 1:500



ENTWURF & STÄDTEBAU:

DER NEUBAU DES JUGENDDHAUSES WIRD IN EINEM LEICHT ABGEWINKELTEN BAUKÖRPER UMGESETZT, DER DEN STRASSENVERLAUF UND DIE BAUMREIHEN AUFNIMMT UND SICH SO STÄDTEBAULICH SEHR GUT EINFÜGT. DIE AUSFORMUNG DES BAUKÖRPERS IST PRÄGNANT UND SPIEGELT DIE NUTZUNG ALS JUGENDDHAUS WIEDER.

DIE HÖHENSTAFFELUNG DES GEBÄUDES IN VERBINDUNG MIT DER SPLIT-LEVEL-ORGANISATION IM SÜDLICHEN GEBÄUDETEIL BRINGT MEHRERE VORTEILE MIT SICH. ENTSPRECHEND DER JEWEILIGEN RAUMNUTZUNG SIND DIE RAUMHÖHEN GESTAFFELT:

- BÜRO, BESPRECHUNG UND TERRASSE BEGINNEN MIT EINER ANGEMESSENEN UND WIRTSCHAFTLICHEN RAUMHÖHE VON KNAPP 3,0 METER. FÜR DIE TERRASSE ERGIBT SICH DADURCH EIN GESCHÜTZTER BEREICH ZUM SITZEN UND CHILLEN.
- IM CAFÉ-BEREICH SOWIE VOR ALLEM IM VERANSTALTUNGSRAUM MIT ERHÖHTER BÜHNE KOMMT DEN RÄUMEN ENTSPRECHEND DER NUTZUNG DIE STEIGENDE RAUMHÖHE ZUGUTE.
- IM SPORTBEREICH IST DER TRAMPOLINRAUM UM 1,60 METER TIEFER GESETZT (UNTERE EBENE SPLIT-LEVEL), SO DASS DIE SPRUNGFÄCHEN BEQUEM VOM EG AUS BEGANGEN WERDEN KÖNNEN. DIE RAUMHÖHE VON 6,0 METER OBERHALB DER TRAMPOLINE ERMÖGLICHT UNEINGESCHRÄNKTES HÜPFVERGNÜGEN.
- IM OBEREN GESCHOSS DES SPORTBEREICHS SIND DIE RÄUME ZUM TANZEN, FITNESS UND E-SPORTS ANGESIEDELT. EBENSOWEILIG BEFINDEN SICH DORT DIE DUSCHEN. DIE RÄUME WERDEN TEILWEISE ÜBER OBERLICHTKUPPELN BELICHTET.
- IM UNTEREN GESCHOSS (UNTERE EBENE SPLIT-LEVEL) KANN IM BANDRAUM UMGESTÜRT UND LAUT MUSIK GEMACHT WERDEN. EBENSOWEILIG BEFINDEN SICH DORT DIE SANITÄR- UND TECHNIK-RÄUME.

ERSCHLISSUNG, WEGE- & SICHTVERBINDUNGEN:

DER EINGANG ZUM JUGENDDHAUS IST DURCH DEN EINSCHNITT INS GEBÄUDE UND DIE RAMPENARTIGE ZUGANGSSITUATION KLAR ERKENNBAR UND DIENT GLEICHZEITIG ALS GESCHÜTZTER TREFFPUNKT DER ANKOMMENDEN JUGENDLICHEN.

DIE INNEREN WEGE- UND SICHTVERBINDUNGEN SIND VOM FOYER AUS KLAR ERKENNBAR. DIE JEWEILIGEN BEREICHE SIND ÜBERALL GUT ZU ÜBERBLICKEN. CAFÉ, TERRASSE UND VERANSTALTUNGSRAUM NEHMEN BEZUG ZU DEN GRÜNANLAGEN ENTLANG DER EYAQ. DIE RÄUME BIETEN DIREKTEN ZUGANG NACH AUSSEN.

DIE SPORTBEREICHE SIND EHER INTROVERTIERT, SO DASS DORT UNGESTÖRT GETANZT, HÄNTELN GESTEMMT, GEZOCKT UND IM TRAMPOLINRAUM GEHÜFFT WERDEN KANN.

MATERIALITÄT:

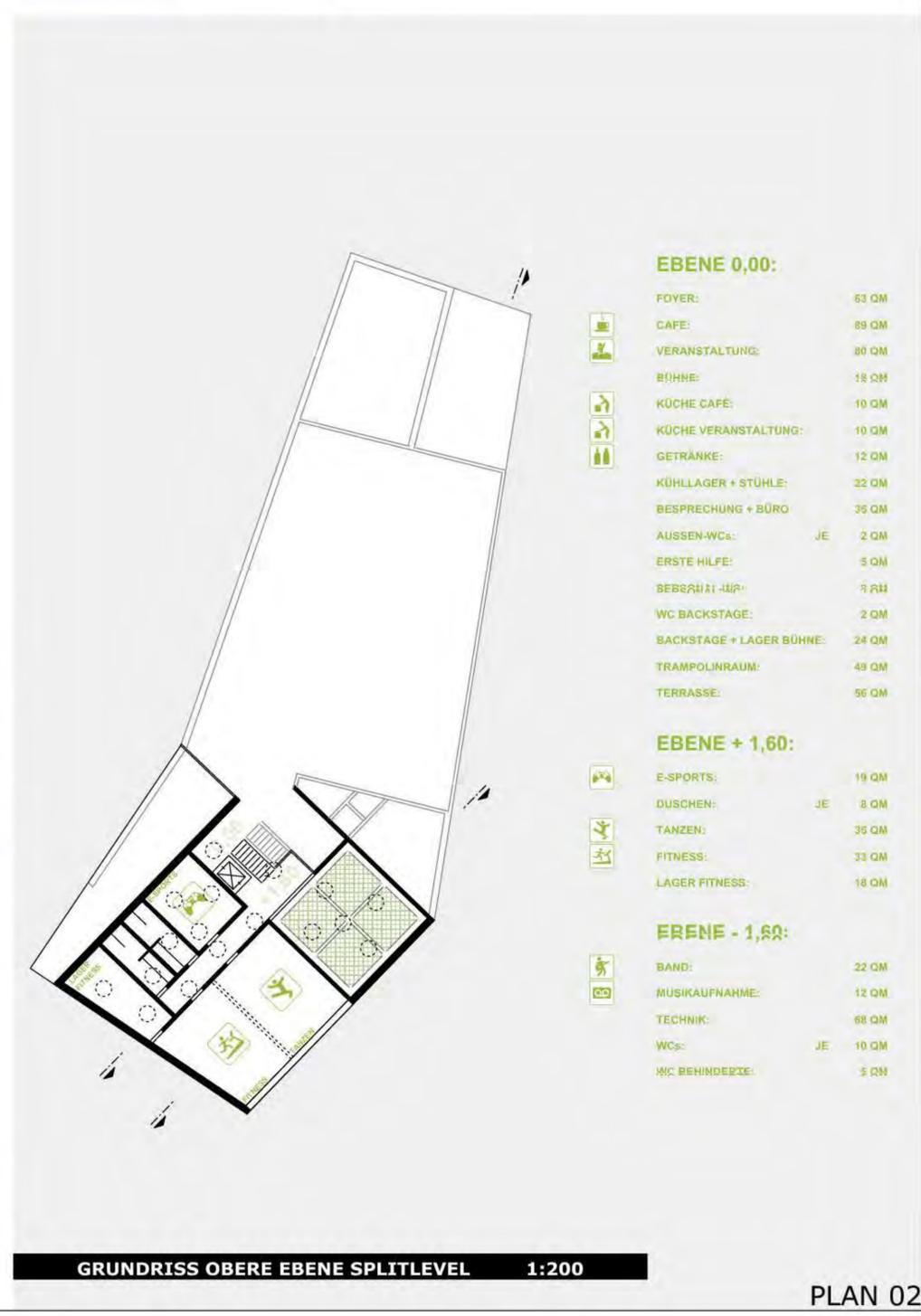
DIE AUSSENFASSADEN GLIEDERN SICH IN ZWEI MATERIALIEN:

- DIE NORD- UND OSTFASSADE ZU DEN EYAQ-AUEN HIN SIND ALS SCHUPPEN-ARTIGE, STRUKTURIERTE FASSADEN AUS NATÜRLICHEM KUPFER ODER ZINKBLECH GEDACHT, BEISPIELWEISE IM RAUTENFORMAT, UM DEM GEBÄUDE EINEN UNVERWECHSELBAREN CHARAKTER ZU GEBEN.
- DIESES MATERIAL ZIEHT SICH AUCH AM DACHRAND ENTLANG DER HINDENBURGSTRASSE SOWIE AN DER SÜDFASSADE DURCH UND STELLT SICH JEWEILS AN DEN GEBÄUDEDECKEN NACH UNTEN.
- UNTER DEM MARKANTEN DACHRAND SIND - LEICHT EINGERÜCKT - FASSADENFLÄCHEN AUS SICHTBETON VORGEGEHEN, DIE ENTWEDER SO BELASSEN WERDEN ODER KOMPLETT MIT GRAFFITI BEMALT WERDEN. DURCH DEN DEUTLICH AUSGEBLIENEN DACHRAND ERGIBT SICH SO EIN GERÄHMTES GRAFFITI-BILD VON DER STRASSESEITE AUS. DIES LÄSST DIE GRAFFITI-FASSADE SEHR HOCHWERTIG ERSCHEINEN.

ALS MATERIAL FÜR DIE INNENWÄNDE WIRD GROBER SICHTBETON VORGEGEHEN. EINBAUEN UND TÜREN AUS HOLZ SOWIE FENSTER AUS HOLZ UND ALUMINIUM BILDEN EINEN KONTRAST DAZU. FÜR DIE BÖDEN IST EIN GESCHLIFFENER GUSSASPHALTSTRICH VORSTELLBAR (FOYER, CAFÉ, VERANSTALTUNG) SOWIE FARBIGE LINOLEUMBÖDEN IM SPORTBEREICH UND DEN NEBENRÄUMEN.



GRUNDRISS ERDGESCHOSS + UNTERE EBENE SPLITLEVEL 1:200



GRUNDRISS OBERE EBENE SPLITLEVEL 1:200

EBENE 0,00:	
FOYER:	83 QM
CAFÉ:	89 QM
VERANSTALTUNG:	80 QM
BÜHNE:	18 QM
KÜCHE CAFÉ:	10 QM
KÜCHE VERANSTALTUNG:	10 QM
GETRÄNKE:	12 QM
KÜHLLAGER + STÜHLE:	32 QM
BESPRECHUNG + BÜRO:	35 QM
AUSSEN-WCs:	JE 2 QM
ERSTE HILFE:	5 QM
BESPRECHUNG:	3 QM
WC BACKSTAGE:	2 QM
BACKSTAGE + LAGER BÜHNE:	24 QM
TRAMPOLINRAUM:	49 QM
TERRASSE:	96 QM
EBENE + 1,60:	
E-SPORTS:	19 QM
DUSCHEN:	JE 8 QM
TANZEN:	35 QM
FITNESS:	33 QM
LAGER FITNESS:	18 QM
EBENE - 1,60:	
BAND:	22 QM
MUSIKAUFNAHME:	12 QM
TECHNIK:	68 QM
WCs:	JE 10 QM
WC BEHINDERTE:	5 QM

Städtebau

Das Baufeld für den Neubau des Jugendtreffs liegt am Rand der Balingen Vorstadt am Übergang zur Eyach Aue. Es befindet sich somit zwischen bebautem Gebiet und einem schmalen Landschaftsraum ebenso wie an der Schnittstelle zwischen einer auslaufenden Wohnbebauung entlang der Eyach, einem Mischgebiet westlich der Hindenburgstraße und einer gewerblichen Nutzung die nördlich angrenzt. In der unmittelbaren Nachbarschaft befindet sich eine Reihe von drei freistehenden Wohnhäusern, die undefiniert am Baufeld endet sowie einige drei- bis viergeschossige Gewerbe- bzw. Industriegebäude, die aber nicht dicht genug stehen, um eine klare städtische Kante zu formulieren.

Der Entwurf schlägt vor, das neue Jugendhaus in die Reihe der Wohngebäude zu stellen und den mehrgeschossigen Gebäuden auf der anderen Seite der Hindenburgstraße ein Gegenüber zu geben. Durch das Auseinanderziehen des Bauvolumens in drei Teile fügt sich das Jugendhaus in die Körnung der Nachbarbebauung ein und bildet gleichzeitig einen zur Straße offenen Hof der den Eingang markiert. Der letzte und höchste Baukörper springt etwas aus der Reihe hervor und bildet so einen kräftigen Abschluss der Reihe. An der Hindenburgstraße stellt der neue Jugendtreff also einen wichtigen städtebaulichen Baustein dar.

Durch die Teilung des Bauvolumens ist es möglich, die Körper sensibel zwischen die Bäume zu setzen und den Eingriff in den Baumbestand zu minimieren. Durch das Abknicken der Straße und der Raumkante orientiert sich der Neubau auf der Rückseite klar zum Park. Hier formuliert er sich als differenziertes Gefüge einfacher pavillonartiger Baukörper.

Während die Hindenburgstraße am Baufeld leicht abknickt, wird ihre vorherige Richtung als Erschließungsgasse in den Park über den Vorplatz des Jugendhauses fortgeführt. So positioniert sich das Jugendhaus als baulicher Auftakt am Parkzugang.

Außenräume

Den drei Baukörpern sind jeweils drei eigenständige Außenräume zugeordnet. Der Eingangshof auf der Nord-Ost Seite wird stark von den beiden erhaltenen Bäumen geprägt, die in ihm stehen. Dieser geschützte Außenraum mit großer Aufenthaltsqualität kann in den Abendstunden gut genutzt werden, da die Schallemissionen in Richtung des Gewerbegebiets gelenkt werden. Die zwei Holz Terrassen auf der Süd-Ostseite schieben sich unter das hohe Baumdach des Parks und verzahnen die Innenräume mit dem Landschaftsraum der Eyach Aue.

In der Verlängerung der Terrassen werden im Park die Aktionsflächen verortet, die in Ihrer Nutzung dem Jugendhaus stärker zugeordnet werden können. So werden im nahen Umfeld z. B. Bodentrampoline oder eine Grillstation gesehen. Die Grillhütte kann von den Jugendlichen durch Graffiti gestaltet werden.

Erschließung

Der Besucher betritt das Jugendhaus von der Hindenburgstraße aus über den Eingangshof. Das Foyer liegt lang gestreckt im mittleren Baukörper und verbindet die drei Baukörper miteinander. Es kann geteilt werden, wenn der Veranstaltungsraum separat genutzt werden soll. Dann wird der Veranstaltungsbereich ebenfalls vom Hof her erschlossen. Die WCs im Veranstaltungsbereich können separat von außen genutzt werden, wenn das Jugendhaus geschlossen ist.

Das Außenlager liegt direkt an der Straße und kann angefahren werden. Die Zulieferung zur Küche erfolgt über die bereits beschriebenen Wege außerhalb der Öffnungszeiten.

Gebäudestruktur

Wie bereits beschrieben besteht das Gebäude aus drei kubischen Baukörpern. Die Körper werden jeweils um einen Kern herum organisiert. Der südliche Baukörper ist zweigeschossig und hat dementsprechend im Kernbereich auch eine vertikale Erschließung. Das Café und der Versammlungsraum sind eingeschossig organisiert. Im Versammlungsbaukörper gibt es eine zweite Ebene für die Lüftungstechnik. So entsteht eine relativ einfache Erschließung mit kurzen Wegen und differenzierten räumlichen Qualitäten und Bezügen zu Innen- und Außenräumen.

Die EFH auf 506.80 ü. NN liegt etwas über dem Niveau der Hindenburgstraße. Auf der Straßenseite schließt das Gelände auf Fußbodenniveau ans Gebäude an. Zum Park hin fällt das Gelände leicht ab und läuft mit Hilfe einer kräftigen Fuge unter die Gebäude.

Funktionalität, Raumprogramm

Die einzelnen Nutzungen sind wie folgt organisiert und auf die Gebäude verteilt:

Im Flächen Baukörper befindet sich mit dem Foyer die wichtigste horizontale Erschließung. Direkt vom Eingangsbereich (sogar schon vom Hof aus) sind auf drei Seiten Durchblicke in den Park möglich. Die interne Erschließung vollzieht somit auch den Übergang vom Straßenraum zum Landschaftsraum. Durch den Kern vom Foyer getrennt liegt das Café dem Park zugeordnet. So werden im Café unterschiedliche Raumzonen geschaffen, die der geplanten differenzierten Nutzung gerecht werden. Im Kern befindet sich die Küche mit den Lagerräumen. Sie kann sowohl den Barbereich andienen als auch bei Bedarf über das getrennte Foyer den Veranstaltungsbereich. Der Veranstaltungsraum liegt im nördlichen Baukörper. Seitlich angelagert sind die notwendigen WCs, das Stuhllager sowie darüber die Lüftungstechnik. Der Technikraum ist hier bestmöglich platziert. Er liegt direkt an Außenwand und Dach und hat kurze Wege in die klimatisierten Bereiche. Somit kann die Technikfläche auf ein Minimum reduziert werden.

Im südlichen Baukörper befinden sich die stärker funktionsbezogenen Räume auf zwei Ebenen. Im Erdgeschoss befindet sich unter anderem auch der überhöhte Trampolinraum. Die Erste-Hilfe-Liege wird im Büro mit untergebracht. Der E-Sport Bereich kann auch vom Flur abgetrennt werden wird dann auch als Backstage Bereich genutzt. Der Zugang zur Bühne erfolgt dann über Flur und Stuhllager.

Im Obergeschoss sind der Sportbereich mit Duschen und der Proberaum mit Tonstudio untergebracht. Die Flurbereiche weiten sich teilweise und sind auch als Aufenthaltszonen geeignet. Die Boulderwand kann im Sportbereich untergebracht werden, wird aber von den Planern eher im Außenraum und damit unbegrenzt zugänglich gesehen.

Die einzelnen Baukörper sind auch als Brandabschnitte ausgebildet. So bilden die einzelnen Baukörper einfache organisierte Einheiten die durch geringe Variationen innerhalb der Grundstruktur auch langfristig eine hohe Nutzungsvielfalt bieten.

Konstruktion, Fassade, Materialien

Es wird vorgeschlagen, die Gebäude in Stahlbauweise zu errichten. Diese Konstruktion ist günstig und kann in hohem Maße vorgefertigt werden. So ist eine relativ kurze Rohbauzeit möglich. Das Stahltragwerk gründet auf zurückgesetzten Streifenfundamenten. Dies ermöglicht einerseits den schwebenden Eindruck der Gebäude, andererseits können die Baukörper so näher an die bestehenden Bäume heranrücken ohne den Wurzelraum zu sehr zu beschädigen.

In die Grundkonstruktion aus Stahlprofilen werden Verbund-Decken aus Stahl-Trapezblechen und Beton eingelegt. Zusammen mit den massiv ausgebildeten Kernbereichen wird so die Aussteifung des Tragwerks zu gewährleistet und die bauphysikalisch wichtige Masse eingebracht.

Die Fassade wird aus Holzwerkstoff Verbund-Paneelen erstellt. Nach außen bleibt Holzoberfläche als hintere Fassadenebene sichtbar. Eine vertikale Struktur aus Aluminiumprofilen rhythmisiert die Fassaden und deckt die vertikalen Stoßfugen ab.

Die Baukörper öffnen sich unterschiedlich zu den jeweiligen Außenräumen. Zur Stadtseite hin bleiben die Fassaden größtenteils geschlossen. Einzelne Öffnungen werden überlegt platziert. Zum Park hin öffnen sich vor allem die großen Nutzungsbereiche Café und Veranstaltungssaal großflächig und verbinden die Innenräume nahezu Übergangslos mit dem Baumhain. Durch die vorgelagerte vertikale Struktur, die sowohl offene als auch geschlossene Fassadenflächen überzieht entstehen dennoch homogene Baukörper.

Die Innenräume werden von eher einfachen, industriellen Materialien geprägt: Das Stahl Tragwerk bleibt sichtbar und die massiven Kerne werden aus Beton und geschlammtem KS Mauerwerk erstellt. Die Böden sind aus geschliffenen Estrichen, die Trapezbleche der Verbund-Decken bieten eine akustisch wirksame Deckenunterseite. Auch im Innenraum sind Holz Oberflächen der Fassadenpaneele sichtbar.

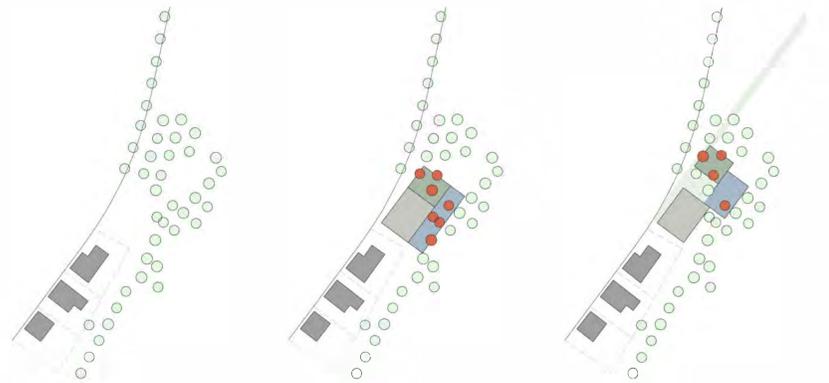
Die Klima- und Lufttechnischen Installationen werden in Sichtmontage eingebracht. Heizungs- und Elektrotechnik im Bodenaufbau verteilt. Nicht tragende Innenwände werden in Trockenbauweise erstellt, so bleiben die Grundrisse günstig und flexibel.



Lageplan M 1:500



Schwarzplan M 1:2500



Die städtebauliche Situation ist ungelöst

- Anforderungen
- Abschluss der Reihe
 - Zugang zum Park von der Hindenburgstraße auf dem Baufeld
 - Raumprogramm erfordert viel Fläche auf einer Ebene

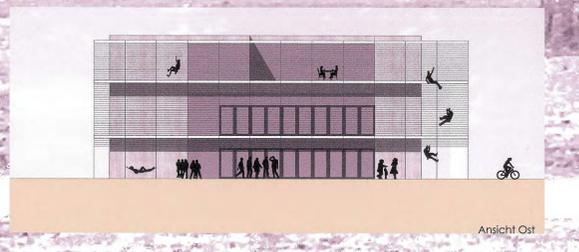
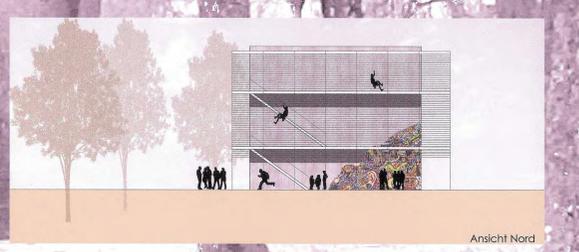
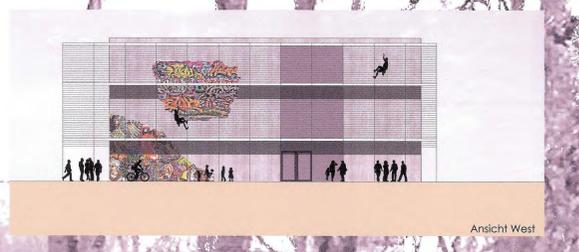
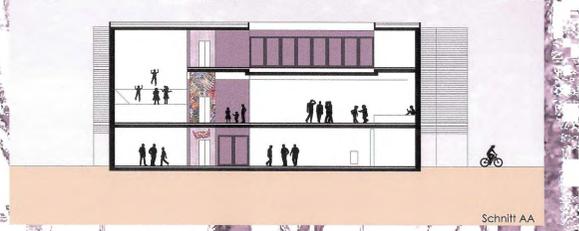
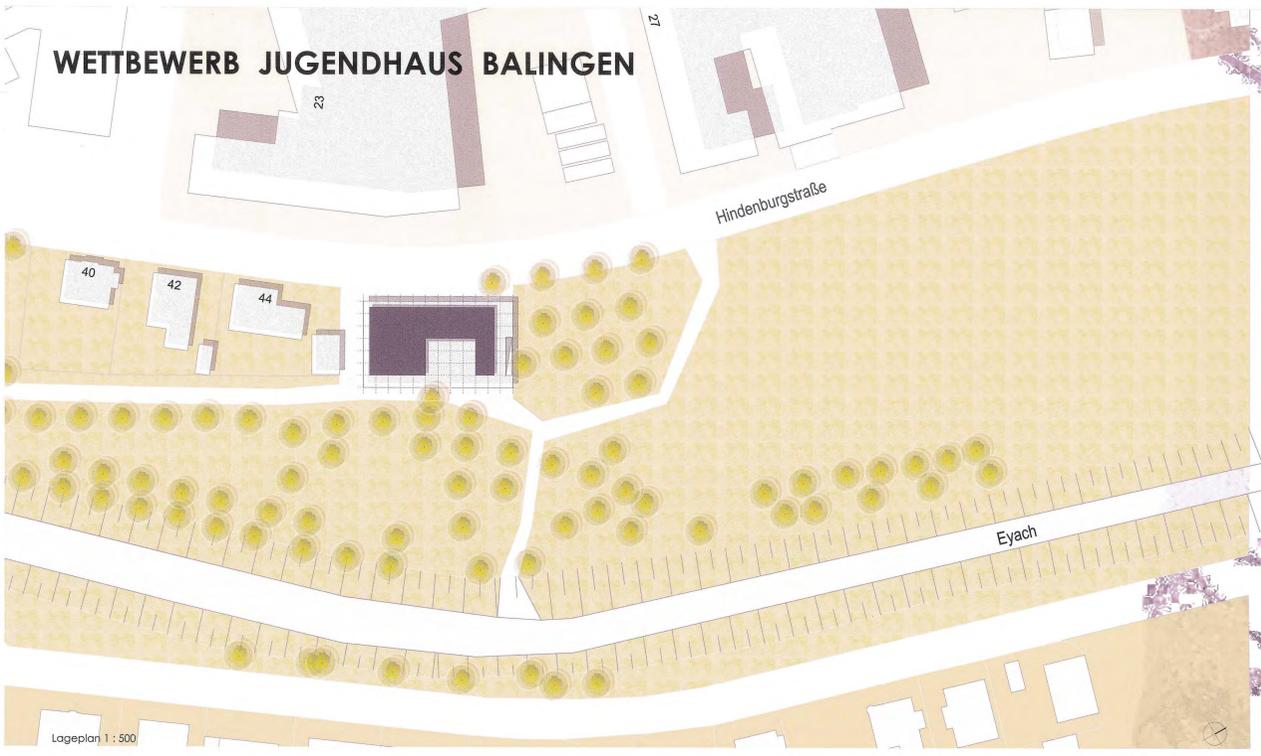
- Lösungsansatz
- Körnung der Baukörper angepasst und zwischen die Bäume geschoben
 - Orientierung zum Park während die Straße abknickt



Ansicht West M 1:200

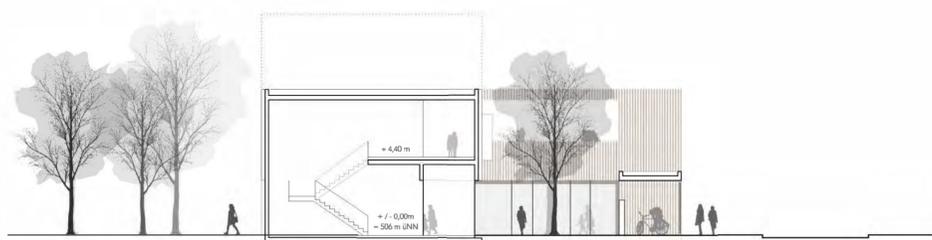
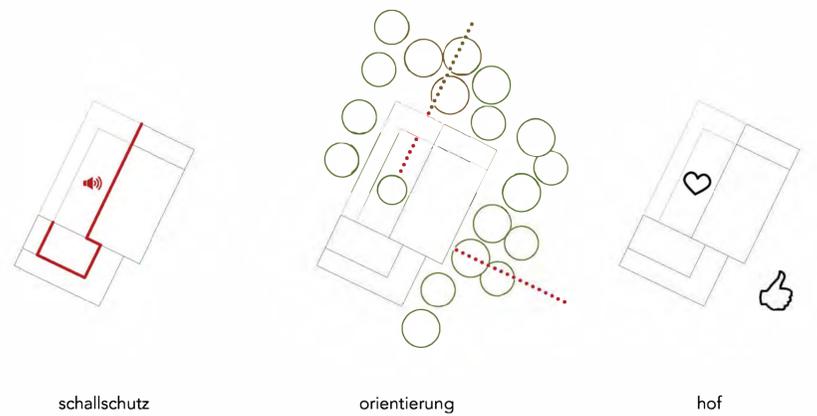


Ansicht Süd M 1:200





situation _500



schnitt a_a _200

Städtebau
 Unser Entwurf für das neue Jugendzentrum entstand in der Auseinandersetzung mit den städtebaulichen Gegebenheiten. Das Jugendhaus bildet sowohl den Abschluss der südlichen Wohnbebauung und gleichzeitig den Übergang zum neu gestalteten Aktiv-Park. Das Gebäude ist als 2-geschossiger L-förmiger Baukörper konzipiert. Das 1-geschossige Vordach umschließt das Gebäude, so dass ein geschützter Hof entsteht. Dieser Hof bildet das Herz des neuen Jugendhauses und lässt sich unterschiedlich bespielen (Ankommen, Freizeite für Grillen, Konzerte, Kino usw.). Gleichzeitig bildet die Gebäudeform einen Schallschutz zur umgebenden Wohnbebauung. Durch die kompakte Bauform ist der Eingriff in den Baumbestand minimiert.

Erschließung / Funktion
 Die Erschließung erfolgt über eine offene und transparente Eingangshalle/Marktplatz, dem zentralen Ort und Mitte des neuen Jugendzentrums. Bereits hier erschließen sich die räumlichen Bezüge. An der Halle angegliedert ist das Café (mit Bezug zum Hof und Park), welches sich über Schiebelenken vom Foyer abtrennen lässt. Der Veranstaltungsraum ist zum Hof orientiert, so dass unterschiedliche Nutzungen möglich sind. Foyer, Saal und Café lassen sich über großzügige Verbindungen zusammenschließen. Der Sport- und Musikbereich ist im Obergeschoss angeordnet. Auf reine Erschließungsgänge wird zugunsten vielfältig nutzbarer Räume (Möglichkeitstürme, die sich die Jugendlichen aneignen) verzichtet. Den Abschluss nach Süden bildet eine zum Hof orientierte Dachterrasse. Der überhöhte Trampolin-Raum bildet nach Norden einen städtebaulichen Akzent. Gleichzeitig ist die turmartige Fassade als Kletterwand geplant. Die Sanitär- und Garderobenbereiche sind zentral im EG geplant mit zusätzlicher Erschließung von Außen.

Material / Konstruktion
 Geplant ist ein unprätentioses Gebäude - in Materialwahl und Detailsausbildung. Das Gebäude ist als Massivbau mit tragenden Stützen und Decken in üblichen Spannweiten geplant. Die Materialwahl aus Sichtbeton und Akustikdecken aus Holz in Verbindung mit einfachen und robusten Details erzeugen einen offenen Werkstattcharakter. Die Fassade ist als hinterlüftete Fassade aus vertikalen sägeraunen Holzlamellen geplant. Für die Fenster ist eine Alu-Holz-Konstruktion mit 3-fach Verglasung vorgesehen.

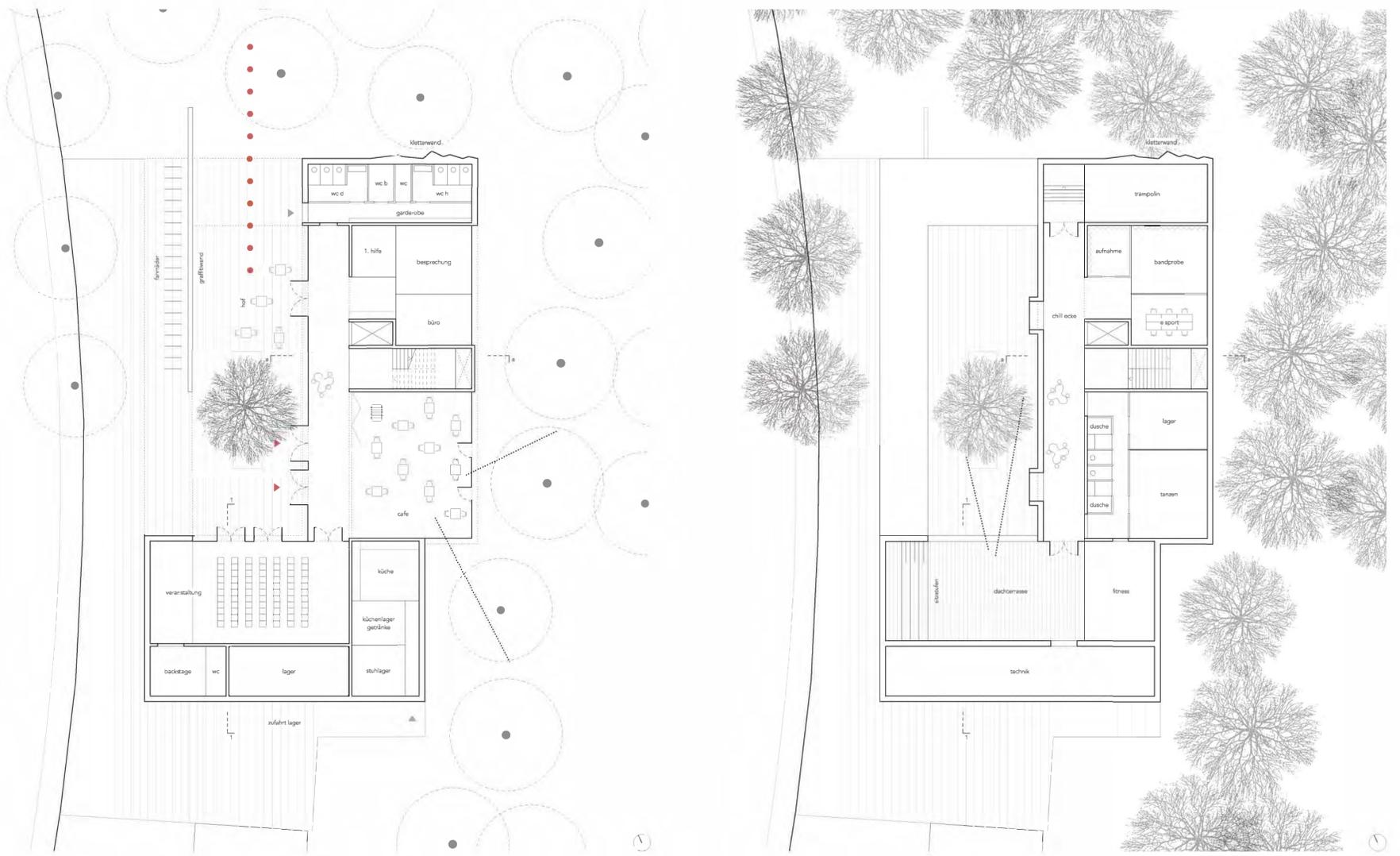
Nachhaltigkeit
 Um ein ganzheitliches, nachhaltiges Gebäude mit niedrigen CO₂-Emissionen zu erreichen, muss neben der Optimierung des Energieverbrauches auch die graue Energie, also die im Gebäude verbauten Energie, berücksichtigt werden. Hierfür wird in der nächsten Planungsphase eine Ökobilanzierung angestrebt, in der die Bauteile über ihren gesamten Lebenszyklus (Herstellung, Nutzung, Erneuerung, Recycling) betrachtet werden. Beispiele für eine Verbesserung der Ökobilanz sind der Einsatz von Recycling- oder schadstoffarmen Baustoffen sowie nachwachsender Rohstoffe z.B. Holz als Material der Primärkonstruktion. Durch den Einsatz von schadstoff- und lösungsmittelfreier Klebe- und Dichtstoffe werden nicht nur die Emissionen verringert, sondern es wird auch die Gesundheit der künftigen Nutzer geschont (Vermeidung Sick-Building-Syndrom).

Energiekonzept
 Ziel dieses Energiekonzeptes ist die Entwicklung eines ökologisch und ökonomisch optimierten Gebäudes, das hohe Komfort- und Behaglichkeitsanforderungen erfüllt, niedrige CO₂-Emissionen verursacht, günstig im laufenden Betrieb funktioniert und damit nachhaltig ist. Folgende Ziele werden im Einzelnen verfolgt:
 - Optimierung des individuellen Komforts
 - Minimierung der Transmissionswärmeverluste
 - Verbesserung der Frischluftversorgung und Minimierung der Lüftungswärmeverluste
 - Vermeidung hoher Sommertemperaturen
 - Minimierung der Anlagens- und Betriebskosten
 - schonender Umgang mit Ressourcen
 - Minimierung des Einsatzes fossiler Energieträger und CO₂-Ausstoßes
 - Umweltfreundliche Baustoffe

Die Gebäudeform ist ausgelegt auf ein minimales AV-Verhältnis und damit auf eine reduzierte wärmetauschende Hüllfläche. Die außen liegende Dämmschicht und eine Dreifachverglasung minimieren die Temperaturgradienten aufgrund wechselnder Ausstrahlungsbedingungen und koppeln das Gebäude gegenüber schnell wechselnden Ausstrahlungsbedingungen ab. Das Ziel ist, einen hohen Wärmestandard zu erreichen und gleichzeitig die solaren Gewinne im Winter zu nutzen.

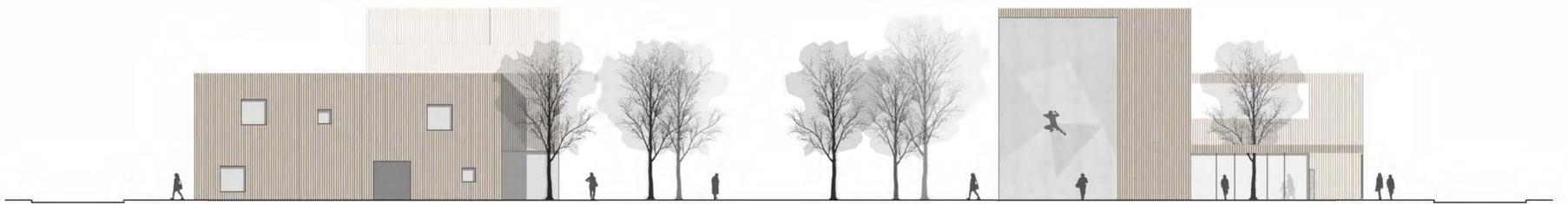


ansicht ost _200



erdgeschoss _200

obergeschoss _200



ansicht süd _200

ansicht nord _200



schnitt 1_1 _200



ansicht west _200

